

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gesetzlich für beide Teile
in Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 51

Donnerstag, den 3. März 1927.

101. Jahrgang

Der Reichskanzler über die deutsche Politik.

Die Aufgaben der neuen Reichsregierung.

II. Berlin, 3. März. Auf einem Bierabend der deutschen auswärtigen Presse hielt Reichskanzler Marx eine Rede, in der er u. a. eingehend auf die Aufgaben der neuen Reichsregierung einging.

Dr. Marx betonte, daß man fehl gehe, wenn man der gegenwärtigen Regierung von vornherein den Stempel der Einseitigkeit aufdrücken wolle. Die Regierung würde in ihrer Arbeit kein anderes Ziel verfolgen, als es auch die vorhergehende Regierung getan habe, an deren Spitze er auch gestanden habe. Er sei der Überzeugung, daß der Regelung Grundlagen gegeben seien, die sachlicher Kritik wohl standzuhalten vermöchten und die den ersten Willen zeigten, dort logisch anzuknüpfen, wo die vorhergehende Regierung aufhören mußte. Die deutsche Republik solle ihr Leben hernehmen und Kraft schöpfen aus fester, tiefempfunder nationaler Gesinnung. Sie solle eine lebendige soziale Gemeinschaft bilden und sich zu einer wahren demokratischen Volksgemeinschaft ausbauen und zu dem Augenblick überleiten, dessen Kommen wir in größeren Zeiten alle herbeisehnten und in dem sich alle in der deutschen Republik wohlfühlten. Einen Weg zur Besserung unserer Lage bestünde auch darin, daß die Opposition, ganz gleich von welcher Seite sie komme, ihre Aufgabe richtig erfasse. Es bedente keine Verstärkung der parlamentarischen Regierungsform und ihrer Autorität, wenn sich eine Opposition auf den Standpunkt stellen würde, daß alles, was von Regierungsseite komme, zu bekämpfen sei. Dies sage er nicht, um gut Wetter zu erbitten, sondern als Mann, dem daran liege, das Widerziel aller Kräfte im Staate zu einem planmäßigen und vernünftigen Zusammenziel zu vereinen, alle Schichten an den Staat heranzuführen und unserer Staatseinrichtung eine ebenso stärkere Festigkeit zu verschaffen. Es sei unbedingt ein Fortschritt, daß wir uns in der letzten Zeit die unsachliche Polemik zum allergrößten Teil in der Außenpolitik abgewöhnt hätten und die auswärtige Politik mit größerer Geschlossenheit und Einigkeit als ehedem behandelten.

Sodann zu den Fragen der auswärtigen Politik übergehend, betonte Marx, daß die Ausführungen des französischen Außenministers, die dieser vor der neuen Tagung des Völkerbundes gemacht habe, in Deutschland sehr sorgfältig beachtet worden seien. Wir freuten uns, daß er in seiner Erklärung an dem großen Ziel der Verständigung Deutschlands und Frankreichs festgehalten habe. Auch auf unserer Seite sei von der neuen Regierung einmütig erklärt worden, daß deutscherseits an dieser Politik festgehalten werde. Wir hofften, daß auf der an-

deren Seite in nicht allzu ferner Zeit auch alle die Hindernisse aus dem Wege geräumt würden, die der Verständigung noch im Wege stünden. Auch die Haltung der deutschen Presse angesichts der zwischen England und Rußland auftauchenden Schwierigkeiten werde von der Reichsregierung gebilligt und mit Recht werde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es gelingen möge, die zwischen den beiden Staaten entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Deutschlands Haltung sei klar gegeben. Sie sei festgelegt durch die Verträge von Locarno und den Berliner Vertrag; an dieser Grundlage würden wir festhalten.

Zum Schluß seiner Ausführungen wies Marx darauf hin, daß der Zustand überwunden sei, in dem man das Wort eines deutschen Staatsmannes nur nach seiner Parteizugehörigkeit bewertet habe. Es sei heute möglich, der Welt wieder das Bild eines einheitlichen deutschen Staates und Volkes zu zeigen. Wenn wir das, was wir auf außenpolitischem Gebiete gelernt hätten, auch auf unsere innerpolitischen Fragen anwenden, dann sei ein guter Schritt vorwärts getan.

Der Reichsfinanzminister über die Reparationslasten.

II. Newyork, 3. März. Die „World“ veröffentlicht ein Interview mit Reichsfinanzminister Dr. Köhler. Darnach erklärte Dr. Köhler, daß Deutschland auch weiterhin versuchen werde, den Reparationsverpflichtungen loyal nachzukommen. Die ganze Frage sei vom wirtschaftlichen und nicht vom politischen Gesichtspunkt aus zu betrachten. Hauptbedingung für Deutschland sei die Möglichkeit ausgedehnten Exports. Eine weitere wesentliche Voraussetzung sei auch die Wiederherstellung der normalen Handelsbeziehungen. Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland, sowie die Militärbelastung seien mit der Vorkriegszeit nicht dergleichen. Zu berücksichtigen sei vor allem auch die große Zahl der Arbeitslosen. Trotzdem stehe aber die Belastung aus dem Dawesplan an der Spitze. Dr. Köhler erklärte weiter, er wünsche großes Gewicht auf die Worte „im Augenblick“ zu legen, wenn er erkläre, daß es im Augenblick nicht erschrecklich sei, wie Deutschland in den Jahren 1928 und 1929 erfüllen solle. Im Jahre 1926 hätte Deutschland beispielsweise Vorteile durch den englischen Kohlenstreik gehabt. Dr. Köhler schloß mit dem Hinweis, daß Amerika indirekt großen Anteil an der ganzen Reparationsfrage habe und drückte die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, die Schwierigkeiten durch den freundschaftlichen Geist aller Beteiligten zu klären.

Der Etat des Reichsinnenministeriums.

Reudell über innerpolitische Fragen.

II. Berlin, 3. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstags begann gestern seine Beratungen über den Etat des Reichsinnenministeriums des Innern. Der Berichterstatter Dr. Schreiber (Z.) stellte eingangs fest, daß der Etat des Reichsinnenministeriums mit seinem Wirrwirr von unterschiedlichen Etatstiteln als der schwierigste Reichsetat anzusprechen sei. Gegenüber dem Vorjahre mit einem Zuschuß von 81 817 885 M wird der neue Etat mit 53 356 445 M eine Ersparnis von über 28 Millionen erbringen. Auf die fortdauernden Ausgaben würden danach 23 322 022 M, auf die einmaligen Ausgaben 33 443 950 Mark entfallen. Der Etat des Reichsinnenministeriums steht damit gegenüber dem Heeresetat mit 484 und dem Marineetat mit 223, dem Etat des Reichsverkehrsministeriums mit 256 und dem des Reichsarbeitsministeriums mit 767 Millionen Mk. weit zurück. Im neuen Etatjahr müßte vor allem wieder an die einmaligen Beihilfen für wirtschaftlich und kulturell besonders bedrängte Grenzgebiete gedacht werden. Der Berichterstatter ging dann auf Beamtenfragen, auf die Unterstützung bekannter kulturpolitischer Institute und die Verbesserung der Verwaltungsorganisation näher ein.

Reichsinnenminister von Reudell

wies auf die nennenswerte Steigerung der Ausgaben für wissenschaftliche und kulturelle Zwecke im Etat des Reichsinnenmini-

steriums hin. Der Minister bemerkte, daß die Reichsregierung die in einer Reichstagsentschließung gewünschte Einstufung der wissenschaftlichen Beamten in Gruppe 11 nicht voll erfüllen könne, weil dadurch alle übrigen höheren Beamten, von denen ein volles akademisches Studium und die vorgeschriebenen Prüfungen verlangt werden, benachteiligt worden wären. Bei der Staatsaufstellung sei eingehend geprüft worden, wer von planmäßig angestellten höheren Beamten als wissenschaftlicher Forscher und Gutachter anzusprechen sei. Zur Frage der Verwaltungsreform erklärte der Minister, daß er keine Bedenken trage, die mit den Ländern über den Beamtenaustausch vereinbarten Richtlinien bekanntzugeben.

Die bekannten gesetzgeberischen Materien der Verwaltungsreform befänden sich jetzt aber noch beim Reichstag oder beim Reichsrat zur Beratung. Der Minister zollte dann der Beamtenausbildung durch die Beamtenhochschulen Lob. An den Fortbildungseinrichtungen hätten sich rund 25 000 Beamte beteiligt. In der Auswandererpolitik unterschied der Minister drei Auswandererarten:

1. Die Auswanderer, deren Ueberföderung ins Ausland einer Förderung des Deutschlands gleichkäme;
2. diejenigen, deren Auswanderung in Deutschlands Interessen besser unterbliebe, und
3. die wertvollste Gruppe von Auswanderern, besonders die

Tages-Spiegel.

Reichskanzler Dr. Marx sprach gestern vor Vertretern der Presse über Fragen der deutschen Politik.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags sprach bei der Etatberatung Reichsinnenminister von Reudell über innerpolitische Fragen.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost hat im Etat für 1927 eine Anleihe von 300 Millionen eingestellt. Die Auflegung kommt kaum vor Ablauf eines halben Jahres in Frage.

Dr. Stresemann begibt sich heute zur Vorbereitung der Ratstagung, die am Montag beginnt, nach Genf.

Briand und Chamberlain werden von Paris kommend am Sonntagmorgen in Genf eintreffen.

Vor der Finanzkommission der französischen Kammer setzte Poincaré gestern sein Exposé über die Schuldenregelung fort.

Auf der Zeche Humbold bei Mülheim a. Ruhr ereignete sich eine Schlagwetterexplosion, durch die 3 Bergleute schwer verletzt wurden.

Leute aus der Landwirtschaft, deren Verlust für die Heimat außerordentlich schmerzhaft sei.

Zu dieser Gruppe gehörten auch die Vertreter hochqualifizierter Arbeit. Hier müsse das Reichsinnenministerium die Auswanderung gewissermaßen prophylaktisch hemmen, sowohl durch die Förderung der inneren Kolonisation als durch die Schaffung von Aufstiegsmöglichkeiten für Qualitätsarbeiter in der Heimat. Zum Schluß sprach der Minister den Wunsch aus, das Reichsschulgesetz in einem neuen Gesetzesentwurf möglichst bald dem Reichstage zugehenzulassen.

Der deutsch-polnische Konflikt.

Neue Unterredung Rauscher-Zaleski.

II. Berlin, 3. März. Der polnische Außenminister Zaleski hatte gestern, wie die Morgenblätter aus Warschau melden, vor seiner Abreise nach Genf noch eine Unterredung mit dem deutschen Gesandten Rauscher.

Deutsch-polnische Verhandlungen wegen der Grenzstrecke an der Warthe.

II. Berlin, 3. März. Halbamtlich wird mitgeteilt: Vom 14.—16. d. M. sind in Posen die im August 1926 in Dppeln begonnenen Verhandlungen zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe und den Verkehr auf dieser Strecke fortgesetzt worden. Die Verhandlungen haben zur Unterzeichnung eines entsprechenden Abkommens geführt.

Die Vorbereitungen zur Ratstagung.

II. Berlin, 3. März. Am kommenden Montag werden in Genf die Beratungen des Völkerbundes aufgenommen werden. Den Vorsitz der Tagung wird zum erstmaligen Deutschland durch seinen Außenminister Dr. Stresemann übernehmen. Dr. Stresemann wird sich bereits heute abend nach Genf begeben. Die Abreise der deutschen Delegation nach Genf wird morgen abend erfolgen. Die Delegation wird voraussichtlich am Sonntag Vorbesprechungen für die Konferenz mit dem deutschen Außenminister haben.

Briand wird sich am Samstag abend in Begleitung Chamberlains von Paris nach Genf zur Völkerbundsversammlung begeben. An der Tagung werden nach den bisherigen Mitteilungen wiederum sämtliche ständigen Ratsmitglieder teilnehmen. Polens Vertreter im Völkerbundsrat wird Außenminister Zaleski sein. Holland wird dem Vernehmen nach diesmal nicht durch den Außenminister Karnebeek, sondern durch den Berner Gesandten von Troestwijk, China durch den Gesandten in Rom Cha, Rumänien durch den Londoner Botschafter Titulescu und Italien wie bisher stets durch den Senator Scialoja vertreten werden. Von den drei südamerikanischen Ratsmitgliedern wird, wie bisher, Columbien durch den Berner Gesandten Urcuía, Chile durch den römischen Gesandten Villegas und San Salvador durch den Gesandten in Paris Bertero vertreten werden.

Notenwechsel zum Kriegsmaterialgesetz.

Ll. Paris, 2. März. Von amtlicher deutscher Stelle wird folgender amtlicher Bericht mitgeteilt:

Zwischen dem französischen Außenminister Herrn Briand als Präsident der Botschafterkonferenz einerseits und dem deutschen Geschäftsträger in Paris, Herrn von Reith, andererseits hat am 26. und 28. Februar d. J. ein Notenwechsel stattgefunden. In diesem Notenwechsel ist die Einigung bestätigt, die zwischen der Botschafterkonferenz und der Reichsregierung hinsichtlich der Vorlage eines Gesetzes erzielt worden ist, das in Ausführung der Artikel 168, 169 und 170 des Versailler Vertrags die Kriegsmaterialfrage regelt und das nach Genehmigung durch den Reichstag vom Reichspräsidenten verkündet werden soll.

Frankreichs Rüstungspolitik.

Painlevé über die Organisation der französischen Verteidigung.

Ll. Paris, 2. März. Kriegsminister Painlevé äußerte sich gegenüber einem Vertreter des „Petit Parisien“ über die militärischen Organisationen, die Frankreich zu seiner Sicherheit schaffen werde. Er wies einleitend darauf hin, daß er vollkommen mit der von Briand verfolgten Außenpolitik übereinstimme und hoffe, daß das Zeitalter kommen werde, in dem ein Krieg zwischen zwei Nationen Europas ebenso unmöglich sei, wie ein Krieg zwischen zwei Staaten Nordamerikas. Frankreich habe keinen anderen Wunsch, als diese Annäherung zwischen den Nationen zu erleichtern. Um aber der Friedensidee zu dienen, müsse es mit Entschiedenheit auf die Organisation seiner eigenen Sicherheit bedacht sein. Nach den zukünftigen Militärstatuten würden die Kolonialtruppen vollkommen von der übrigen Armee getrennte Truppenkörper bilden. Die für die Verteidigung des europäischen Frankreich bestimmten Truppen benötigten zur Entfaltung ihrer Schlagkraft die Mitwirkung der ganzen Nation. Dazu müsse die offene französische Grenze durch große Festungsneubauten geschützt werden, da der jetzige Festungsgürtel viel zu weit zurückliege und die lothringischen Befestigungsanlagen ihre Front nicht nach Osten hätten. Daß die notwendigen Festungsbauten bisher nicht ausgeführt worden seien, sei hauptsächlich auf die finanziellen Schwierigkeiten zurückzuführen. Frankreich habe zuerst seine Milliarden für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verwenden müssen (1). Ueber den Plan für den Befestigungsgürtel habe man sich nicht leicht einigen können, da sich zwei Auffassungen bekämpften, von der die eine eine zusammenhängende Befestigungslinie von Dünkirchen bis Belfort gefordert hätte, die andere nur eine Befestigungslinie, an die sich die Angriffsbewegungen besser anlehnen könnten. Zuerst würden nun die Bauten ausgeführt werden, die die Grenze von 1870, die jetzige neue französische Grenze verteidigen sollten. Alle anderen Bauten seien nur Ergänzungsanlagen. Die Ausführung der Hauptbauten werde im Juli begonnen und ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Das sei eine Arbeit auf lange Sicht, deren Durchführung von der französischen Finanzlage abhängen werde. Aber auch die größten und durchdachtesten Befestigungsanlagen böten keinen ausreichenden Schutz. Daher sei es die wichtigste Aufgabe, für den Frieden zu wirken.

Das englische Flottenbauprogramm.

Die englische Regierung beabsichtigt, demnächst das Flottenbudget für das Rechnungsjahr 1927/28 dem Parlament vorzulegen. Das Flottenbauprogramm für dieses Jahr, an sich in dem für den Zeitraum 1925—1930 festgelegten Schema verwurzelt, sieht den Bau von 5 Kreuzern vor. Hinzu kom-

men ferner die Instandsetzungsarbeiten auf 12 älteren Kreuzern, sowie 6 Unterseebooten, 1 U-Boot-Mutterfahrzeug, 1 Vermessungsschiff und 4 Kanonenboote. Darüber hinaus aber erstreckt sich folgender Bauplan der Regierung: Ein Kreuzer von 10 000 Tonnen, dessen Größe also nicht den Bestimmungen der Washingtoner Konferenz unterliegt, mit acht 20-Zentimeter-Geschützen und 32 Knoten Fahrtgeschwindigkeit, außerdem 2 Kreuzer von je 8000 Tonnen mit der gleichen Bestückung und 9 Torpedobootjäger eines allerdings veralteten Typs, von dem in den letzten Monaten nicht weniger als 15 auf Abbruch verkauft werden mußten, um weitere zwecklose Unterhaltskosten zu vermeiden. Nicht zu vergessen 6 Unterseeboote vom „D“-Typ mit je 1345 Tonnen Wasserdrängung. Sechs ähnliche Boote befinden sich gegenwärtig im Bau, denen somit noch 12 weitere folgen sollen. Bekanntlich steht die englische Flotte hinsichtlich ihrer U-Boote zahlenmäßig zurzeit sowohl hinter den Vereinigten Staaten als auch hinter Japan und Frankreich zurück. Die Gesamtkosten für die Flotte sollen angeblich für das laufende Jahr nur 60 Prozent der für das Jahr 1914 bewilligten Ausgaben betragen. Doch bedeutet eine solche Verringerung keineswegs eine finanzielle Form der Abrüstung, da es noch erinnerlich sein dürfte, daß England mit dem Programm einer auf lange Sicht berechneten ungewöhnlichen Rüstungsvermehrung seiner Flotte in den Weltkrieg trat und die kriegerischen Ereignisse zur See eine beschleunigte Durchführung dieses Programms zur Folge hatten.

Vor einer

russisch-afghanischen Militärunion?

Gegen Ende des vorigen Jahres erregte es überall berechtigtes Aufsehen, als Rußland durch türkische Vermittlung Verhandlungen mit Persien und Afghanistan einleitete, die den Abschluß eines engen Bündnisses zwischen diesen vier Staaten bezweckten. Die Verhandlungen wurden bekanntlich anfangs in Angora geführt, dann nach Djeffa und schließlich nach Moskau verlegt. In ihrem Verlauf zeigte es sich sehr bald, daß Persien am Abschluß des geplanten Abkommens nur wenig interessiert war. Auch die Türkei, die inzwischen bereits mit Rußland eine Art von Neutralitäts- und Garantievertrag geschlossen hatte, zog sich, wenigstens für eine Zeitlang, von den Verhandlungen zurück. Dagegen wurden diese zwischen Rußland und Afghanistan, das sogar eine Militärkommission nach Moskau entsandte, eifrig fortgeführt. Nun wissen russische Blätter zu melden, daß, während England in China vollauf diplomatisch beschäftigt war, Rußland diesen günstigen Zeitpunkt benutzt hat, um den englischen Einfluß in Afghanistan stark zu schwächen. Schon in nächster Zeit ist mit dem Abschluß einer regelrechten Militärunion zwischen Rußland und Afghanistan zu rechnen. Ein in allen Einzelheiten sorgfältig ausgearbeiteter Entwurf hierüber liegt bereits vor. Damit würde Sowjetrußland tatsächlich die Oberhoheit über ganz Afghanistan erlangen. Man sieht: Auch die russische Diplomatie versteht es, im Trüben zu fischen.

Zwei Grubenkatastrophen in England.

Ll. London, 2. März. Gestern morgen sind in einem Bergwerk in Wales 135 Bergleute verschüttet worden. Nur 60 konnten bisher gerettet werden. Weitere Versuche, die anderen 75 Bergleute zu befreien, sind erfolglos geblieben.

In Nottinghamshire fielen gestern früh um 3.30 Uhr 2 Pumpanlagen eines Schachtes, der 230 Meter tief ist, zusammen. Auf dem Grunde des Schachtes arbeiteten zu dieser Zeit 17 Mann, von denen 3 gerettet werden konnten, während für die Rettung der übrigen nur geringe Hoffnung besteht.

Rose Ferrons erste Liebe und Ehe

Familienroman von Liesbet Dill.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Gesfattel ermahnte Rose, sich den neuen Verhältnissen anzupassen, und empfahl ihr Zurückhaltung jedermann gegenüber.

Dieses war nun Rosés starke Seite nicht. Ihrem Temperament waren Zügel angelegt, die sie bei jedem Schritt empfand. Einstweilen hatte sie sich nur an Frau Bruns angeschlossen.

„Den anderen Damen bin ich noch nicht näher gekommen“, berichtete Rose in ihrem großen Sonntagsbrief nach Hause. „Sie sind meist älter als ich, oder haben Kinder, und dann sprechen sie nur von diesen und ich sitze dabei wie ein Fisch auf dem Sand. Manchmal tue ich dann den Mund auf und sage etwas — aber meist tue ich das nicht, sondern denke an ganz andere Sachen. Den Sofatisch zu verlassen, um eine Zigarette mitzurauchen, ist hier verpönt. Wir holen das dann zu Hause nach. Jobjt hat den Befehl, mich nicht zu verlassen und sich zu uns in den Salon zu setzen. Aber meist darf dort nicht geraucht werden, der Gardinen wegen, glaube ich — ich habe nie gewußt, daß das den Gardinen schadet — und dann begnügen wir uns, uns aus der Ferne verstoßen zu zwinkern.“

Da ich die Jüngste bin, darf ich nicht zuerst aufstehen. Die Menschen hier sind alle fürchtbar klug und gebildet, und vor Geheimrats Töchtern fürchte ich mich außerordentlich. Einige werden mit Frau Doktor angedredet. Viele Studentinnen tragen Eigenkleider und Gesundheitschuhe, binden sich das Haar wie Schneckenhäuser an den Ohren fest und ziehen mit Gitarren, den Hut verschmähend, braungebrannt und singend durch die Auen.

Ich komme mir jetzt eigentlich erst verheiratet vor. Zur Laufe müßt Ihr alle kommen, ich kann Euch logieren. Mama kommt in mein Wohnzimmer, Großmama darf in meinem Bett schlafen und Tante Erneste im Fremdenzimmer; Jobjt geht mit Großpapa ins Hotel und ich schlafe auf einer Matratze im Salon auf der Erde, das habe ich mir schon als Kind immer gewünscht — und es ist mir, wie die roten Schnallenschuhe, die ich einmal an der schönen Dame im Affentheater sah, nie erfüllt worden. Und den kleinen Gesfattel tun wir in einen Wackelkorb.“

Noch ehe dieser Brief beantwortet werden konnte, traf eine Trauerbotschaft aus der Heimat ein. Justizrat Ferron war gestorben. Der alte Herr hatte sich wie gewöhnlich nach Tisch in seine Bibliothek begeben, die er gerade umräumte, und hatte dann plötzlich geflingelt. Der Diener fand ihn schweratmend in seinem Lehnstuhl sitzend. „Schließen Sie die Tür und bleiben Sie hier“, befahl der alte Herr. „Jetzt fängt es an. Ich will niemand sehen, auch nicht meine Frau, denn das Sterben ist häßlich. . . Einen Arzt brauche ich nicht. Ich kenne das. . .“

Nun lag er längst unter dem Rasen neben Rosés Vater auf dem Erbfriedhof unter den alten Edelsteinen. . .

Rose hatte zum erstenmal der Ernst des Lebens gestreift. Sie war untröstlich über diese Nachricht, um so mehr, als ihr Jobjt verweirte, jetzt nach Hause zu reisen.

Wirtschaftliche Ausbaumethoden für Landstraßen.

Die Straßen und Wege sind ein wichtiger Bestandteil des Volkswirtschaftens, und alles, was an unseren Straßen als mangelhaft empfunden wird, ist jedem Einzelnen fühlbar. Die Frage ist daher von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung: Wie können wir unsere deutschen Landstraßen schnell, sicher und ohne Betriebsstörung mit geringsten Geldmitteln dem neuesten Verkehr anpassen?

Die alten wassergebundenen Chausseen genügen aus bekannten Gründen den Anforderungen der neuerzeitlichen Verkehrsmittel nicht mehr. Die meisten viel empfohlenen Baumethoden sind für die Größe des Objektes, sämtliche deutsche Landstraßen schnell in betriebsfähigeren Stand zu setzen, zu teuer und deswegen aus volkswirtschaftlichen Gründen unausführbar. Dieses Problem muß mit einfachen Methoden, bei denen deutsches Material unter Heranziehung von Arbeitslosen verwendet wird, gelöst werden.

Aus unserer Steinkohle, dem wichtigsten deutschen Rohmaterial, gewinnt man einen Straßenteer mit vorzüglichen Eigenschaften für den Straßenbau und in Erkenntnis dieser Tatsache hat sich das Ausland, vor allem die Schweiz als „die Mutter des Teerstraßenbaues“, diese Vorteile zunutze gemacht und baut ihre Wege, die über Berg und Tal führen, mit deutschem Straßenteer.

Um unsere alten Chausseen dabei praktisch zu verwerten, betriebsfähiger und hygienischer zu machen, überdeckt man die alten festgefahrebenen Steinbahnen der Landstraßen alljährlich mit einer Oberflächenschicht dieses Nationalbitumens. Durch öftere Behandlung mit Straßenteer erhält man stets saubere Straßen, die allmählich zu vorzüglichen starken, bituminösen Decken sich ausbauen und von kostspieligen Asphaltstraßen nicht zu unterscheiden sind. Da ein großes Anlagekapital nicht notwendig ist, werden auch Zinsen gespart.

Für die Ausführung sind zwei Wege gangbar: Man überzieht die gesäuberten Straßen mit einer elastischen Schicht von heißem Straßenteer, der in die Bestenstellen fest eindringen kann und den Schotter fest verklebt, wodurch eine ebene, raue Oberfläche entsteht, die Staub nicht aufkommen läßt, oder man verwendet eine wasserlösliche Teeremulsion, die aus straßenbautechnischen Materialien zusammengesetzt ist. Diese Emulsionen sind deswegen in vielen Gegenden besonders geschätzt, da sie bei jeder Witterung, sogar bei leichtem Regen, mit Ausnahme von Frost, eingebaut werden können.

Durch diese einfachen Mittel, die vor allen Dingen aus einheimischen Materialien bestehen und auch zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dienen, können unsere Landstraßen schnell wieder vorbildlich, eine Zierde der deutschen Landschaft werden und den Reiseverkehr anregen.

In diesem Frühjahr wird diese aktuelle Frage, die die Behörden, das Publikum und die Industrie gleichmäßig interessiert, gelöst werden müssen.

Etwas Leckeres für die Kinder

aber keine verwerflichen Schleckeren, sondern ein nahrhafter Oetker-Pudding, der schmeckt mit Früchten oder Himbeersaft den jungen Leckermäulern ganz vorzüglich, macht satt und ist reich an knochenbildenden Salzen. Auch Kinder, die sonst keine Milch mögen, essen sie in Form eines Oetker-Puddings sehr gern. Dabei ist ein Oetker-Pudding nicht teuer und macht fast gar keine Arbeit. Die Zubereitung ist jeder Packung aufgedruckt und weitere schöne Rezepte für Süß- und Gelee-Speisen lesen Sie in dem neuen farb. illust. Oetker-Rezeptbuch, Ausg. P. das für 15 Pfg. bei Ihrem Kaufmann zu haben ist, wenn vergriffen, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Ladenverkaufspreise: Backpulv. „Backlet“ 1 Stck. 10 Pfg., 3 Stck. 25 Pfg., Puddingpulv., Vanille-Mandel 10 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg., Vanille-Soßenpulver 5 Pfg., Oal-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfg., Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln 25 Pfg., Custim 25 g 35 Pfg.

„Ja, ich weiß, ihr Aerzte habt für jeden Verlust eine vernünftige Erklärung, ihr habt kein Herz, aber ich brauche nur an die leere Bibliothek zu denken. — Ach, wie erträgt man so etwas nur!“

Eine Woche später trafen zwei schwere Kisten ein; der Mann, der sie heraufbrachte, wuschte sich die Stirn, als er sie hinstellte. Sie kamen aus der Heimat. Von der Mutter Hand war ein Glas auf die Deckel gemalt. „Nicht auf den Kopf stellen!“

Rose begrüßte diese Kisten mit einem Jubelschrei. Sie kniete eilig nieder, um die Deckel abzuschrauben, und bohrte ungeduldig und eifrig mit Zange und Hammer, bis sie unter Stroh und Papierhüllen endlich Großpapas alte Rouener Vasen sah und einige ledergebundene Bücher aus der Bibliothek. Ach, und alle die schönen alten Sachen aus seinem Zimmer.

Bei jedem Stille, das sie auspackte, kamen ihr die Tränen, während sie vor den Kisten kniend die lieben, alten Stücke in der Hand hielt.

„Jobjt, Jobjt, da, sieh einmal, ich habe alle Wilber Großpapas bekommen!“ rief sie Jobjt zu, der in das Zimmer trat, und hielt ihm das letzte Bild entgegen. „Weißt du, wo das hing? Hast du es nicht auch gekauft?“

Aber Gesfattel nahm ihr das Bild ab. Ueber sein Gesicht flog es flammend rot. „Es ist doch mit euch Frauen immer dieselbe Geschichte!“ rief er zornig.

„Du sollst nicht kauern und hier am Boden knien. Laß doch die andern für dich knien!“ Er drückte auf die Schelle. „Marie, packen Sie die Kisten aus“, befahl er. „Du rührst mir nichts mehr an!“

Als sie sich von den Knien erhob, fühlte sie im Rücken einen heftigen Schmerz, der sich durch den ganzen Körper langsam verbreitete und ihr einen leichten Wehlaut entlockte.

Konfirmanten-Hüte

schwarz, blau u. farbig,

Herren-Hüte

neueste Formen,

Sportmützen

jeder Art für Herren und Knaben.

Billige Preise.

Größte Auswahl.

W. Schäberle, Hutmacher,

am Rathaus.

Am Samstag und Sonntag

halte ich

Mehel-Suppe

und lade hierzu höflichst ein

Eugen Harsch z. „Schiff“

Sinner-Stark-Bier
im Ausschank.

Evang. Buchhandlung

Carl Spambalg

Calw, Hermannstraße
Fernsprecher 169

Für Konfirmation:

Gesangbücher

Taschenbibeln, Gebetbücher
Sämtliche Bücher der guten Literatur
Gerahmte Bilder, Kunstmappen, Albums,
Schreibmappen Briefpapier.
Große Auswahl in kleineren Geschenkartikeln.
Goldfüßfederhalter.

Ottenbronn.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 5. März** stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen

Karl Kling

Emma Wals

Kirchgang um 1 Uhr in Ottenbronn.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 5. März 1927** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Nöble“ in Neuhengstett freundlichst einzuladen.

Josef Reinath, Gipsler, Weiskerstadt

Berta Salmon Larmé
Tochter des Johann Salmon Larmé,
Stricker und Händler, Neuhengstett.

Bettdecken, Bettkissen, Halbleinen, Wäschezeuge für Leib- u. Bettwäsche, Handtücher, warme Bettlaken, weiße Hemdenflanelle, gestreifte u. karierte Flanelle, Schürzenzeuge, Tischdecken, Taschentücher, Gläser, Tücher, Herrenoberhemden, Kravatten, Schals, Hosenträger, Socken, Strümpfe in Wolle, an Selbe, Mäcco für Damen, Herren u. folgenden Kinder, Unterwäsche, Erstlingswäsche, Kurzwaren kaufen Sie billigt **3**

Werbetagen

Freitag, 4. März, Samstag, 5. März,

Montag, 7. März

An diesen 3 Tagen gewähren wir auf sämtliche Waren **Rabatt**

Diesen Rabatt gewähren wir, um neue Kunden zu werben; denn nur ein großer Kundenkreis trägt zur Fortentwicklung des Geschäfts bei. Benützen Sie diese billige Einkaufsgelegenheit.

Ernst Roß & Cie.

Calw, Lederstr. 103 neben Eisenhandlung Herzog.

Hier gekaupte Kleidung aminst, leicht, nicht neu, billig!



Färberei Büsing
Annahme in Calw
Wilhelm Entenmann
Lederstr. 91.

Planckuch

Abschlag:

1 Waggon

Edamer Käse

20%ige ausgereifte Ware

bel ganzer 80

Rugel Pfd. im Ausschnitt:

Pfd. 84 Pfg.

1/2 Pfd. 22 Pfg.

Limburger

Stangen-

Käse

Pfd. 70 Pfg.

Goldgelbe

Handkäse

10 St. 30 Pfg.

Risthen 60 Stück

Inhalt 1.75

Planckuch



Mühneraugen
besitzt schnell, sicher und schmerzlos
Kukiroi
Packung nur 75 Pfg.

Kukiroi-Verkaufsstelle: Ritter-Drogerie Calw.

Zur Saat:

Schlaftetter

Sommerweizen

Bavarynagerste

Petkuser

Gelbhafer

empfiehlt

Wilhelm Dingler, Calw.



Feine Qualitätsware

gibt mühelos flosschwarzen

schönsten Glanz.

Überall zu haben.

Zur Saat empfiehlt:

Rotklee

per Pfund von M. 1.10 ab

Luzerne (ewig)

Wicken

Erbfen

Esper

Grasfamen

Runkelrüben

sämtl. Gartensamen

Stechzwiebel

Carl Straile

Althengstett.

Ein deutscher

Schäferhund

(Hündin)

sehr machsam, kinder- und

gesüßelstromm, geeignet für

Fabrik oder Villa, umfäde-

halber zu verkaufen

Kreis, Station Leinach.

Diesentigen Interessenten, die sich zu dem am 23. vor. Mts. angekündigten

Stenographiekurs

angemeldet haben, oder noch anmelden möchten, werden am Freitag abend 8 Uhr zu Chr. Lutz, Badstraße zur ersten Unterrichtsstunde gewünscht.

Unterrichtsleiter Holz.

Eilichtiges, braves

Mädchen

das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, f. sofort od. 15. März gesucht.

Mehgerei Jörn, Pforzheim, Westliche 15.

Ehrliche, pünktliche

Buchfrau

für Freitag oder Samstag gesucht.

Zu erfragen Neue Stuttgarterstr. 634.



Einen schönen zur Zucht geeigneten 14 Monate alten

Farren

fehlt dem Verkauf aus Friedrich Müller

bel der Kirche Simmozheim.

Für die kommende

Baufaison

empfehle ich

Drahtstifte

Schaufeln

Kreuzpickel

Wilh. Wackenhuth, Biergasse

Einfache neuer 1. Qual.

Gummwalzen in Weingmaschinen

unter Garantie

Fr. Herzog b. „Nöble“.

Einen guterhaltenen

Rinderwagen

hat billig zu verkaufen. Wer, jagt die Geschäftsf. ds. Bl.

1 Hühnerstall

für 30 Hühner zu verkaufen

Karl Lindenmann

Bad Liebenzell.

Einen

Wolfshund

geeignet als Hofhund, verkauft oder

tauscht gegen Holz.

Wer, jagt die Geschäftsf. stelle ds. Bl.

Fisch-

tran

für Schweine billigst zu

haben bei

K. Hauber.

Strümpfe

aller Art zum Anstricken

sowie alle Strickarbeiten

zur pünktlichen Ausführung

werden angenommen bei

Geschwister Stanger

Obere Marktstraße 23

Ausführung

und

Ausstattung

bedingen den Preis bei jeder Druck- sache. Wenn Sie eine tadellose Druck- arbeit wünschen, dann bestellen Sie Ihre

Druckarbeiten

in der

Tagblatt-Buchdruckerei

Calw Lederstraße.

Ämtliche Bekanntmachungen. Feuerpolizeiwidrige Unterbringung von Kraftwagen.

Nach einem Erlaß des Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt in Stuttgart vom 15. Februar ds. Js. sind in neuester Zeit wiederholt sehr verlustreiche Brandfälle dadurch herbeigeführt worden, daß Kraftwagen in feuerpolizeiwidrig hiezu nicht geeigneten Räumen, insbesondere in Scheuern, untergebracht und dafelbst Handlungen mit Benzin vorgenommen wurden.

Die Gebäudeeigentümer werden ermahnt, eigene und fremde Kraftwagen nur in hiezu geeigneten, feuerfähigeren Räumen unterzubringen. Sie werden auftragsgemäß ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn infolge der feuerpolizeiwidrigen Unterbringung der Kraftwagen ein Brandschaden entstehen sollte, die Gebäudebrandversicherungsanstalt nicht nur dem Eigentümer des Unterbringungsraums jede Entschädigung als durch große Nachlässigkeit verwirkt versagen, sondern auch diesen und den Kraftwagenbesitzer für die an andere Brandbeschädigte etwa zu leistenden Entschädigungen haftbar machen.

Calw, den 28. Februar 1927

Oberamt: Nagel Amtmann.

Baudarlebensgefuche für das Jahr 1927.

Nach einer Bekanntmachung der Wohnungskreditanstalt in Stuttgart (Staatsanzeiger vom 24. Februar 1927 Nr. 45) sind die Anträge auf Gewährung von Baudarlehen so zahlreich eingegangen, daß ihre Sichtung und Prüfung die nächsten 3-4 Wochen in Anspruch nimmt. Für vordringliche Bauvorhaben wird, soweit möglich, auch in dieser Zeit Bescheid erteilt werden.

Personliche Besuche bei der Wohnungskreditanstalt sind in den nächsten Wochen nach Möglichkeit zu unterlassen.

Die Sprechstunde findet nur vormittags von 10-12 Uhr statt.

Calw, den 28. Februar 1927.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Errichtung einer Glaserzwangsinnung für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw und Herrenberg.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Handwerker für die Einrichtung des Beitrittszwangs erklärt hat, wird hiermit angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. April 1927 eine Zwangsinnung für das Glasergerbe der Oberamtsbezirke Nagold, Calw und Herrenberg mit dem Sitz in Nagold errichtet wird.

Von dem genannten Zeitpunkt an gehen alle Gewerbetreibenden, die das Glaserhandwerk betreiben, dieser Innung an. Zugleich wird zu dem genannten Zeitpunkt die freie Glaserinnung für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw und Herrenberg geschlossen.

Nagold, den 1. März 1927.

Oberamt: Dr. Raunecker fvo. Amtmann.

Röttenbach.

Zur neuen

Friedhofanlage mit Toten- und Geschirrhäuschen

für die Gemeinde Röttenbach sind die

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Maler-Arbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen sind auf dem Rathaus in Röttenbach zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis Donnerstag, den 10. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Zuschlag innerhalb 3 Tagen.

Calw, den 2. März 1927.

S. A. Kohler, Architekt.

Spekhardt.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Dekonomiegebäudes für Herrn Jacob Löcher, Landwirt, sind die

Grab-, Betonier-, Maurer-, Schmied- und Schlosserarbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

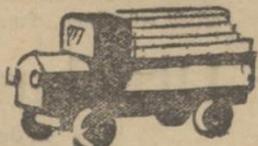
Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen sind beim Bauherrn zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis Samstag, den 5. ds. Mts., abends 6 Uhr, dafelbst eingereicht werden.

Zuschlagsfrist 3 Tage.

Calw, den 2. März 1927.

Kohler, Architekt.

3-Sonnen- Lastwagen



der Einwohnerschaft von Calw und Umgebung für Fahrten jeglicher Art zu annehmbaren Preisen

Anmeldungen können gemacht werden:
im Bürgerbüro Calw, Telefon 212.

Weik und Bühler, Altburg.

Alle kleidsamen Formen

für den

Konfirmanden

und alle diese Anzüge sind modern verarbeitet, aus echten Stoffen und preiswert

18.-, 20.-, 26.-, 30.-, 35.-, 40.- und höher

Ludwig Kahn

Westliche 2

Pforzheim

Marktplatz



Am Samstag und Sonntag

habe ich

Mehel-Suppe



und lade hiezu höflich ein

L. Schöning,
zum „Hirsch“.

Sommenhardt.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem Neubau habe ich die

Grab-, Betonier- und Maurerarbeit

aber nur Handarbeit, sowie

Flaschner-, Schmied-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-,
Anstrich- und Tapezierarbeit

im Akkord zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen von heute ab bei mir zur Einsichtnahme auf und wollen schriftliche Angebote bis Samstag, den 5. März 1927, nachmittags 2 Uhr, abgegeben werden, die Wahl unter den Bewerbern behalte ich mir vor, Zuschlagsfrist innerhalb 3 Tagen.

Sommenhardt, den 1. März 1927.

Jakob Rentschler, Löwenwirt.

Lichtspieltheater „Bad. Hof“

Donnerstag, Freitag und Samstag, je abends 8 Uhr
das mit größter Begeisterung aufgenommene Filmwerk

Bismarck

II. Teil

II. Teil

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der II. Teil des Bismarck-Films unabhängig vom I. Teil besichtigt werden kann. Sowie die

Neueste Emelka-Wochenschau.

Am Sonntag (Landesbuchttag) findet keine Vorstellung statt.



Seifen
Seifenfloeken
nur i. Consumverein

4-5 Zimmer- Wohnung

wird von hiesiger ruhiger
Familie auf 1. Juli zu
mieten gesucht.

Gesl. Angebote werden
erbeten unter A. B. Nr. 150
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und
Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in der

Postgasse (oberhalb der Post)

ein

Korbwarengeschäft

eröffnet habe und unterhalte stets ein gutsortiertes

Lager in Korbwaren und Korbmöbeln

auch werden sämtliche Korbwaren und -Möbel nach
Maß und Zeichnung angefertigt.

Reparaturen jeder Art werden
rasch und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Paul Binder, Korbmacher.

Herren Konfektion

läuft Anzüge in neuesten Mustern und Formen
Mk. 30⁰⁰ 35⁰⁰ 40⁰⁰ 43⁰⁰ 50⁰⁰ 55⁰⁰ 60⁰⁰ bis Mk. 125⁰⁰

man Mäntel in vielen Formen und Mustern für jede Jahreszeit Mk. 27⁰⁰ 30⁰⁰ 35⁰⁰ 40⁰⁰
50⁰⁰ 60⁰⁰ bis Mk. 140⁰⁰ Lodenmäntel von Mk. 20⁰⁰ bis Mk. 50⁰⁰
Pelzinnen Mk. 15⁰⁰ bis Mk. 35⁰⁰ — Gummi-Mäntel von Mk. 16⁰⁰ bis Mk. 60⁰⁰
Windjacken Mk. 10⁰⁰ bis Mk. 21⁰⁰

bei Hofen Zeughosen Mk. 4⁵⁰ bis Mk. 9⁰⁰ — Samtkordhosen Mk. 9⁰⁰ 11⁰⁰ 14⁰⁰
Leberhosen Mk. 5⁰⁰ bis Mk. 13⁰⁰ — Halbwollene Hosen Mk. 8⁰⁰ bis Mk. 21⁰⁰

Paul Räuohle, am Markt, Calw

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang!